



**Liebe Leserin!
Lieber Leser!**

Wir stehen auf ihm, wir bewegen uns auf ihm, wir leben von ihm und – wir treten ihn im buchstäblichen Sinn des Wortes mit Füßen. Die Rede ist vom Boden, der lebendigen, dünnen Haut, die alle unverbauten und unversiegelten Landflächen bedeckt und auf die wir auf Gedeih und Verderb angewiesen sind. Wir machen uns viel zu wenig Gedanken über dieses fremde Universum, das uns zu Füßen liegt, das uns Lebensmittel liefert, unsere Landschaft stabil hält, das Trinkwasser filtert und in riesigem Ausmaß klimaschädliches Kohlendioxid bindet. Ich lege Ihnen insbesondere dann, wenn Sie GartenbesitzerIn sind, den Beitrag von D.I. Peter Sommer ans Herz, der Antworten auf die Frage, was Sie schon immer über Gartenböden wissen wollten, liefert.

Fällt es Ihnen nicht auch manchmal auf, dass wir viele Dinge in unserem Alltagsleben als selbstverständlich betrachten? Wir brauchen uns – zum Glück – keine Gedanken mehr darüber machen, dass sauberes Wasser aus den Leitungen kommt, dass wir immer und (fast) überall unseren Hunger stillen können, dass wir es hell haben, wenn es draußen dunkel wird, dass wir nicht frieren müssen, wenn es kalt wird... Auf all diese Annehmlichkeiten möchte natürlich niemand mehr verzichten. Auf der anderen Seite haben wir uns aber vielfach der Natur entfremdet. Das wird insbesondere bei unseren Kindern spürbar. Es gibt Stadtkinder, die noch nie in einem Wald gewesen sind und die noch nie ein Tier in freier Natur gesehen haben! Es ist nicht verwunderlich, wenn diese Menschen später kein Gefühl für die Erhaltung von Natur und Umwelt aufbringen. Dieser Entwicklung entgegenzusteuern und hier Bewusstsein zu schaffen, haben sich Mag. Agnes Biesenberger und Mag. Didone Frigerio verschrieben. „Biene Maja zeigt uns ihre Welt“ heißt der sehr empfehlenswerte Artikel dieser beiden Autorinnen.

Ebenso immer mehr in Verlust zu geraten scheint die Fähigkeit zur Naturbetrachtung bzw. zur Naturbeschreibung. Kennen Sie die eindrucksvollen Naturschilderungen von Adalbert Stifter oder Henry Thoreau? Wenn nicht, würde ich Sie Ihnen sehr empfehlen. Für empfehlenswert halte ich auch den Beitrag von Mag. Peter Prack, der sich viele Gedanken zur Situation seiner Heimat in der Nähe von Steyr machte, indem er „immer das Gleiche – Ötscher, Priel, Nock“ betrachtet hat.

Den Beginn dieses Sommerhefts machen allerdings Julia Kropfberger, Mag. Isabel Schmotzer und D.I. Rainer Silber, die im Naturpark Obsthügelland die Fledermausfauna untersucht haben.

Damit wünsche ich Ihnen viel Vergnügen beim Lesen und einen schönen Sommer!

Ihr

Dr. Friedrich Schwarz
(Leiter Botanischer Garten und Naturkundliche Station)

INHALTSVERZEICHNIS

ÖKO-L - Jahrgang 34, Heft 2
Zeitschrift für Ökologie, Natur- und Umweltschutz

Hauptartikel

	J. KROPFBERGER, I. SCHMOTZER, R. SILBER: Fledermäuse im Naturpark Obst-Hügel-Land	3
	P. SOMMER: Was Sie schon immer über Gartenböden wissen wollten	8
	ÖKO-LI Kinderseite und Poster	I-IV
	P. PRACK: Immer das Gleiche ... Ötscher, Nock, Priel	18
	A. BISENBERGER, D. FRIGERIO: Biene Maja zeigt uns ihre Welt	29

Informationen

Buchtipps	7, 17, 28, 35
Impressum	17
Veranstaltungen	35, 36



TITELBILD

Obstbaumreihe im Naturpark Obst-Hügel-Land. Diese vielfältige Kulturlandschaft bietet Platz für zahlreiche heimische Tier- und Pflanzenarten (siehe Beitrag Seite 3).
Foto: M. Rumersdorfer

Infos zu ÖKO-L

Leseprobe – Abo – Geschenk-Abo

Botanischer Garten und Naturkundliche Station
Roseggerstraße 20-22, 4020 Linz
Tel.: 0732/7070-1862, E-Mail: nast@mag.linz.at
www.linz.at/umwelt/3911.asp
Abo Jahrgang 2012: € 16,50

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [ÖKO.L Zeitschrift für Ökologie, Natur- und Umweltschutz](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [2012_2](#)

Autor(en)/Author(s): Schwarz Friedrich [Fritz]

Artikel/Article: [Vorwort 2](#)